

Bek. gem. 27. AUG. 1959

71a, 5/00. 1 794 640. Adolf Dassler, Herzogenaurach. | Sportschuh, insbesondere Rennschuh oder Fußballstiefel. 4. 6. 59. D 18 398. (I. 4; Z. 1)

Nr. 1 794 640* eingetr.
27. 8. 59

PATENTANWALT
DR. WETZEL

PA. 332 606*-4. 6. 59

NÜRNBERG, den 3. Juni 19 59
Hefnersplatz 3
Fernschreiber: patwetzl Nbg. 06/2327
Sammelanschluß: 2 88 80-3

An das
Deutsche Patentamt
München 2
Museumsinsel 1

Meine Akte Nr.

Gebrauchsmusteranmeldung

~~Gebrauchsmusterhilfsanmeldung~~

Es wird hiermit die Eintragung eines **Gebrauchsmusters** für:

Herrn Adolf Dassler, Herzogenaurach, Am Bahnhof 1

auf eine Neuerung betreffend:

"Sportschuh, insbesondere Rennschuh oder Fußballstiefel"

beantragt.

Es wird die Priorität beansprucht aus der Anmeldung

Land: --

Nr.: --

Tag: --

Die Anmeldegebühr wird auf das Postscheckkonto des Deutschen Patentamtes überwiesen, sobald das Aktenzeichen bekannt ist.

~~Es wird beantragt, die Eintragung des zur Eintragung der dem gleichen Gegenstand betreffenden Patentanmeldung auszusetzen.~~

Anlagen:

1-2 Doppel des Antrages,

1 Beschreibung mit 4 Schutzansprüchen, ~~zweifach~~ - dreifach,

Blatt Zeichnung einfach - dreifach,

3 x 1 Zeichnungspause (die vorschriftsmäßigen Zeichnungen werden nachgereicht),

1 Vollmacht ~~(auf das Patentamt)~~,

~~Vollmacht des Erfinders,~~

1 vorbereitete Empfangsbescheinigung(en).

Für Patentanwalt Dr. Wetzel:


Patentanwalt

Zentr. Abt. III 239/59

BANKKONTEN:

DEUTSCHE BANK A. G., FILIALE NURNBERG NR. 8932
UND STADTSPARKASSE NURNBERG NR. 30940
POSTSCHECK: NURNBERG NR. 3854
FERNSPRECHER: 28881-28883
TELEGRAMM-ADRESSE: PATWETZEL
FERNSCHREIBER: PATWETZEL NBG NR. 06/2327

adidas Sportschuhfabrik Adi Dassler, Herzogenaurach

Sportschuh, insbesondere Rennschuh oder Fußballstiefel

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Sportschuh, insbesondere einen Rennschuh und einen Fußballstiefel zu schaffen, der den Sportler vor Verletzungen seines Fußes, insbesondere der Achillessehne, schützt. Solche Verletzungen treten beispielsweise dadurch auf, daß ein Sportler an der Ferse von dem Fuß eines anderen Sportlers getroffen wird. Um derartige Verletzungsmöglichkeiten auszuschalten, schlägt die Neuerung bei einem mit sogenannten Schlupflappen versehenen Sportschuh vor, daß der Schlupflappen mindestens im Bereich oberhalb der Fersenkappe auf einer oder beiden Seiten mit einer Auflage aus Schaumstoff, Filz oder einem für diesen Zweck gleichwertigen Werkstoff versehen ist. Hierdurch wird im Fersenbereich des Schuhschaftes ein stoßdämpfendes Polster geschaffen, welches deshalb besonders gut zur Geltung kommt, weil der Schlupflappen eine genügende Steifigkeit besitzt, um nach dem Anziehen des Schuhs die Achillessehne schützend abzudecken. Der Schlupflappen hängt also hier nicht wie bei den bekannten Sportschuhen herab.

Ein besonders wirksamer Fersenschutz ergibt sich gemäß einem weiteren Merkmal der Neuerung, wenn auch der Schuhschaft selbst im Fersenbereich mit einer Auflage aus Schaumstoff, Filz oder einem ähnlichen Werkstoff versehen ist. Dabei ist die Auflage zur Materialersparnis zweckmässigerweise als Wulst ausgebildet, der sich vorteilhafterweise entlang des Schaftrandes erstreckt, weil dort ein besonderes Bedürfnis für einen guten Fersenschutz besteht. In der Gegend der Fersennaht wird man den Wulst deshalb besonders stark ausbilden.

Damit der Wulst sich nicht ablöst, kann dieser in das Schaftleder eingenäht sein.

In den Figuren sind verschiedene Ausführungsformen der Neuerung dargestellt. Es zeigen:

Figur 1 die perspektivische Ansicht eines neuerungsgemäßen Sportschuhes mit einem Schlupflappen, der auf der Innenseite eine Auflage aus dämpfendem Werkstoff aufweist,

Figur 2 einen Schnitt nach der Linie II-II der Figur 1,

Figur 3 die Innenansicht des Fersenteiles eines Sportschuhes nach der Neuerung, entsprechend dem Schnitt III-III der Figur 4, wobei der Schlupflappen auf der Außenseite die dämpfende Auflage trägt,

Figur 4 einen Schnitt nach der Linie IV-IV der
Figur 3 und

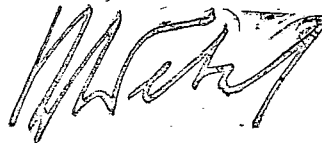
Figur 5 einen Schnittdurch den Fersenteil eines Sport-
schuhes mit einem Schlupflappen, an dessen beiden
Seiten eine Schaumstoffauflage vorgesehen ist.

Bei den in den Figuren 1 bis 4 dargestellten Ausführungs-
formen der Neuerung ist der Schlupflappen¹ eines Sportschu-
hes auf seiner einen Oberseite, und zwar bei den Figuren
1 und 2 auf der Innenseite, und bei den Figuren 3 und 4
auf der Außenseite, mit einer Auflage 2 aus Schaumstoff
oder einem anderen dämpfenden Werkstoff versehen. In dem
in Figur 5 dargestellten Ausführungsbeispiel ist auf bei-
den Seiten des Schlupflappens eine Schaumstoffauflage^f 2
befestigt. Der Schlupflappen ist auf der Innenseite der
Fersenkappe angenäht oder festgeklebt. Er erstreckt sich
dabei mit seinem unteren Abschnitt über einen streifen-
förmigen Wulst 3 aus Schaumstoff, der in das Leder 4 des
Sportschuhes eingenäht ist. Wie aus den Figuren hervor-
geht, verläuft der Wulst 3 entlang dem oberen Schaftrand
des Sportschuhes. Er ist im Bereich der Fersennaht 5
zweckmäßigerweise am stärksten ausgebildet. Selbstver-
ständlich kann der neuerungsgemäße Schlupflappen auch
an der Außenseite des Schuhschaftes befestigt sein.

- 4 -

Schutzansprüche :

1. Sportschuh, insbesondere Rennschuh oder Fußballschuh, mit einem über die Fersenkappe hinausragenden Schlupflappen, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlupflappen (1) mindestens im Bereich oberhalb der Fersenkappe auf einer oder beiden Seiten mit einer Auflage (2) aus Schaumstoff, Filz o.dgl. versehen ist.
2. Sportschuh nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaft des Sportschuhes im Fersenbereich mit einer Auflage (3) aus Schaumstoff, Filz oder dergl. versehen ist.
3. Sportschuh nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflage am Schaft des Sportschuhes als vorzugsweise am Schaftrand angeordneter Wulst (3) ausgebildet ist.
4. Sportschuh nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Wulst in das Schaftleder (4) eingenäht ist.



Patentanwalt

Fig.1

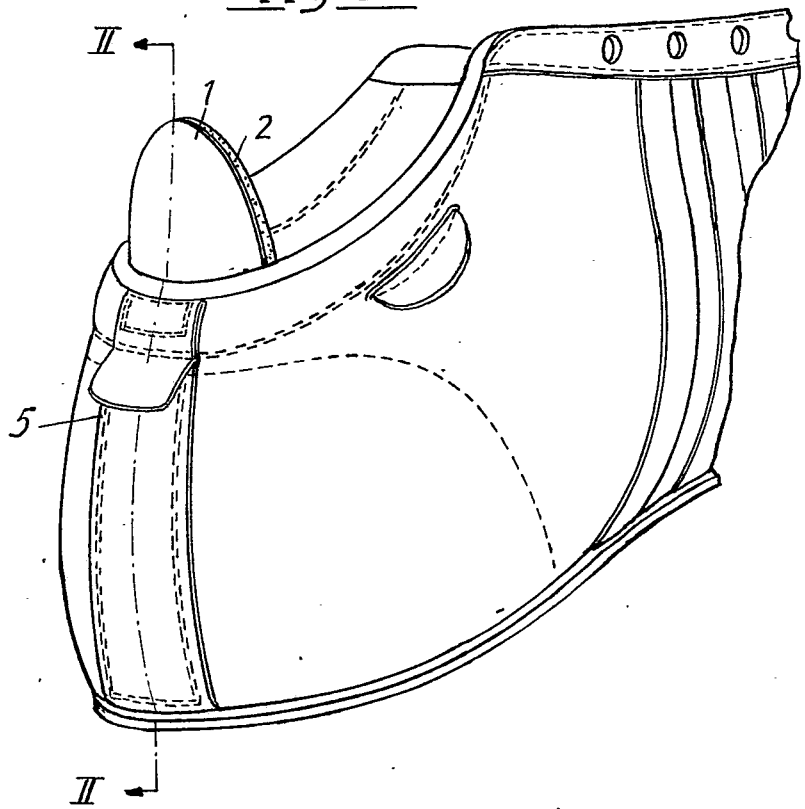


Fig.2

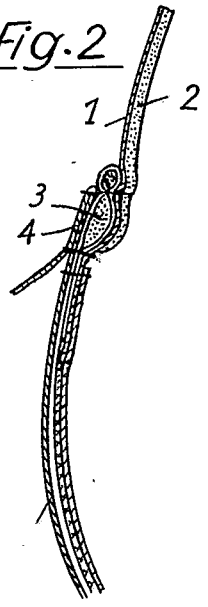


Fig.4

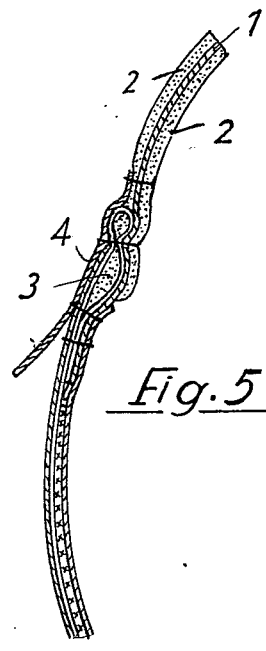


Fig.3

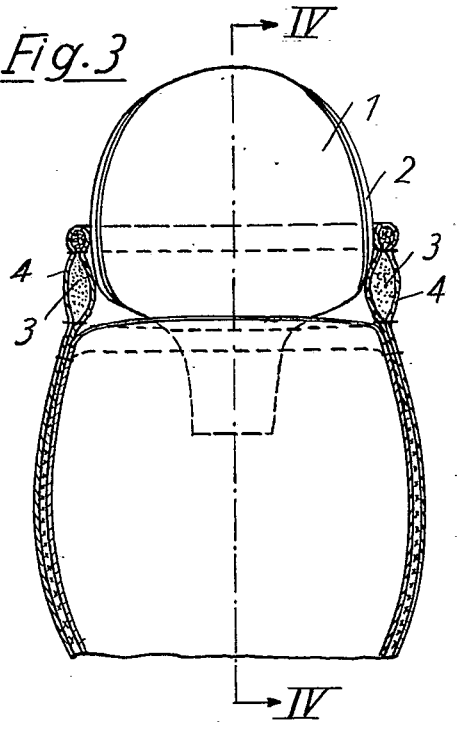


Fig.5

